

Aus dem Vollen geschöpft

Sommerausstellung der Galerie van Almsick zeigt
Arbeiten von elf Künstlern der Klassischen Moderne



Grafiken von gleich elf Künstlern der Klassischen Moderne zeigt die Galerie van Almsick in ihrer aktuellen Ausstellung: Im Vordergrund Pablo Picassos Farblithografie „Karneval“ von 1958. im Hintergrund Ausstellungsplakate von Picasso.. Foto: swb

Gronau-Epe - Der Galerist Georg van Almsick zieht es eigentlich vor, sich mit seinen Ausstellungen jeweils nur einem Künstler zu widmen – und das dann mit ganzem Herzen. Mit seiner Sommeraustellung jedoch hängt er sein Herz an gleich elf Künstler der Klassischen Moderne, deren Grafiken er jetzt präsentiert.

Der Galerist Georg van Almsick zieht es eigentlich vor, sich mit seinen Ausstellungen jeweils nur einem Künstler zu widmen – und das dann mit ganzem Herzen. Mit seiner Sommeraustellung jedoch hängt er sein Herz an gleich elf Künstler der Klassischen Moderne, deren Grafiken er jetzt präsentiert. Dabei schöpft er so richtig aus dem Vollen und zeigt, was er in jahrzehntelanger Sammelleidenschaft zusammengetragen hat.

Von Marc Chagall sind 28 Lithografien in der insgesamt 77 Arbeiten umfassenden Präsentation zu sehen. Chagall ist in der Galerie ein sehr präsender Künstler. Seinem grafischen Werk wird dort ungefähr im Fünfjahresrhythmus eine eigene Ausstellung eingeräumt.

Aber auch Georges Braque ist mit 20 Arbeiten in der jetzigen Schau prominent vertreten. Gemeinhin wird der 1963 gestorbene Franzose mit der Malerei des Kubismus assoziiert. Braque konnte aber auch ganz anders: Das zeigen Radierungen und Lithografien, wie etwa das 1955 in kleiner Auflage entstandene „Vogelnest“. Darüber hinaus sind auch einige lithografische Reproduktionsdrucke von konventionellen Landschaftsgemälden und Interieurs des Künstlers ausgestellt.

Im vergangenen Jahr zeigte Georg van Almsick noch eine umfassende Dalí-Ausstellung zum 35-jährigen Bestehen seiner Galerie. Auch jetzt sind wieder einige Arbeiten dieses Exzentrikers par excellence dabei.

Plakate sind eigentlich der Gebrauchsgrafik zuzuordnende Werbemittel. Im Laufe der Zeit haben sich jedoch auch immer wieder namhafte Künstler ernsthaft damit auseinandergesetzt, so dass Plakate ebenfalls Eingang in Kunstsammlungen gefunden haben. Van Almsick hat in früheren Jahren gleichfalls Plakate gesammelt, unter anderem von Pablo Picasso. Auch Joan Miró ist mit wenigen Farblithografien aus den frühen 70er Jahren vertreten.

Der Belgier René Magritte nahm mit seiner fantastisch-mysteriösen Malerei eine Sonderstellung innerhalb des Surrealismus ein. Die ausgestellte Arbeit „Une jeune femme“ stammt von ihm. Ein sehr vielseitiges Werk hat André Masson hinterlassen. Er schuf etwa die gezeigte Radierung „Adam und Eva“, die Anklänge an gleichnamige Werke der Renaissance aufzuweisen hat.

Bernard Buffet war ein dem Gegenständlichen verpflichteter französischer Künstler, der sich eng der Stimmungslage der Philosophen des Existenzialismus verbunden fühlte. Dementsprechend ist sogar seinen beiden gezeigten Stillleben etwas Trostloses eigen. In der Gesamtschau wird unter dem Eindruck der vielen Lithografien mit seinen Radierungen ein zeichnerisch-linearer Akzent gesetzt.

Als Dichter wollte sich Jean Cocteau zwar verstanden wissen, dennoch hat der mit vielen Talenten gesegnete Franzose auch Grafiken geschaffen. Obwohl als Grafikausstellung betitelt, haben sich doch drei Gemälde eingeschmuggelt. Ihr Schöpfer ist der heute kaum bekannte Claude Assian. Malerei des Informel der frühen 60er Jahre, wie die seine, ist sonst selten bei van Almsick zu sehen. Auch wenn es eigentlich „Ladies first“ heißt, wird die argentinische Künstlerin Leonor Fini nun am Ende des van-Almsickschen-Künstlerreigens genannt. Fini lebte lange in Paris. Ihre Themenschwerpunkte waren erotische Fantasien und Tod. Durchaus etwas Morbides hat die von ihr geschaffene Farblithografie eines Kinderköpfchens.

Die umfangreiche Grafikausstellung „Klassische Moderne“ in der Galerie van Almsick zeigt neben Bekanntem auch viel selten Gesehenes und Unbekanntes und lädt zu eigenen Entdeckungen ein.

Geöffnet ist sie bis zum 22. September, jeweils mittwochs bis freitags sowie sonntags von 15 bis 18 Uhr. Geschlossen bleibt die Galerie van Almsick an der Merschstraße vom 31. Juli bis zum 4. August sowie am 8. September.

Mi bis Fr / So 15-18 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon (0 25 65) 10 61, Merschstraße 21, Gronau-Epe., www.galerie-vanalmsick.de